

# Vorstand mal ganz subjektiv

Institut für Familientherapie Weinheim e.V. – Mitgliederverein

Marion Scholz

Jubiläum ist was zum Jubilieren: 32 Jahre wird unser Institut *alt* oder vielmehr *jung*?

Ich kann mich noch gut an meinen 33. Geburtstag erinnern. Die Zahl gefiel mir außerordentlich und deshalb erklärte ich sie zum ganz persönlichen Lieblingsalter. Wenn jemand die Frage aufwarf, wie alt man nochmal sein möchte, so sagte ich stets 33. Genau betrachtet war das keine besonders glückliche Zeit 1991: ich hatte in den Wirren der Wende auch meine letzte Partnerschaft eingebüßt, dafür zeichneten sich in den allgegenwärtigen Kontextveränderungen berufliche Perspektiven im Mitaufbau einer Familienberatungsstelle ab. Mein Sohn war 10 Jahre alt und gedieh im Durcheinander der Bildungsumstellung.

In der ersten Hälfte der 90er Jahre entschied ich mich dann für eine Familientherapieausbildung am IFW. Ich machte mir die Wahl nicht leicht, redete mit zahlreichen West-Therapeuten über ihre Erfahrungen, besuchte einige Schnupper-Wochenenden an Berliner Instituten und gab schließlich der Erfahrung des auf deutschem Boden *ältesten* systemischen Instituts den inneren Zuschlag. Eine feste Gruppe kam im Osten damals nicht zustande, so dass ich dann auf C II umstellte. Vom Mitgliederverein hörte ich schon während der Ausbildung, ignorierte ihn aber freundlich. Nach Abschluss der Ausbildung wurde meine Aufmerksamkeit durch die Gründung und den Aufbau der Gemeinschaftspraxis Hennecke-Hennes-Scholz gefesselt. Das war 1997 und die folgenden Jahre waren durch extensives Arbeiten geprägt. Ich schloss die Weiterbildung zur Systemischen Supervisorin am IFW an, die ich 2001 beendete.

Der Mitgliederverein tauchte währenddessen in Gestalt von Angela Eberding auf, die mit mir in der gleichen Ausbildungsgruppe war. Sie war es auch, die mir eine Mitarbeit im Vorstand vorschlug. Meine Schwäche, schwer nein sagen zu können, kämpfte eine Zeitlang mit meinem Wendeentschluss, in keine größere gesellschaftliche Organisation mehr einzutreten (den ich zwischenzeitlich schon untergraben hatte durch zeitweise Mitgliedschaften in

verschiedenen berufsständischen Organisationen wie u. a. Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie oder Deutscher Psychologengbund bis hin zur Psychotherapeutenkammer). Ich dekonstruierte also meine Position dahingehend, dass ich keiner politischen oder gewerkschaftlichen Organisation in meinem Leben mehr beitreten werde (obwohl ich mal mit Attac geliebäugelt habe, aber das ist eine andere Geschichte).

So ließ ich mich also in einer Stichwahl im Mai 2002 in den Vorstand des Mitgliedervereins wählen, nachdem ich zuvor ordentliches Mitglied geworden war. Birgit Breyer verabschiedete sich und mir standen Angela und Winfried Herr zur Seite. Winfried meinte, dass es so zwei bis vier Jahre dauert, ehe man einen Durchblick bekommt. Ich stellte mich auf einen langsamen stetigen Lernprozess ein. In jener Zeit herrschte auch wirklich noch einiges Chaos, vor allem was die Geschäftsstelle, die Mitgliederverwaltung und das Verhältnis zwischen Mitgliederverein und Ausbildungsverein betraf. In kleinen Schrittschen versuchten wir, Ordnung zu schaffen und gedeihliche Strukturen zu entwickeln. Dabei gab es Fortschritte und auch mal Rückschritte. Ein gewisses Fremdheitsgefühl beschleicht mich bisweilen beim Gedanken einen gemeinnützigen Verein mit zu managen, geht meine Grundüberzeugung doch eher kritisch mit Vereinsmeierei um. Doch die Inhalte sind es immer wieder Wert, bedacht, diskutiert und entwickelt zu werden. Am besten gefällt mir die mittlerweile gut funktionierende Koordinatorenebene. Da gibt es in vielen Regionen viele Systemiker, die einander fachlich und auch mal persönlich unterstützen. Das finde ich wundervoll. Im letzten Jahr schied Angela aus dem Vorstand und ilke Crone kam hinzu. Plötzlich zähle ich mit zu den *Alten*. Mein persönliches Lieblingsalter hat sich noch nicht geändert, so dass der Mitgliederverein und ich ein tolles Jahr vor sich haben dürften. Das mit der Zeit bleibt halt *relativ*, auch für ein ganzes Institut. Herzlichen Glückwunsch!

Marion Scholz  
Gethsemanestraße 4  
10437 Berlin  
marion.scholz@if-weinheim.de

Marion Scholz



ilke Crone